

Birdingtrip nach Westkasachstan 23.-31. Mai 2017



von Helmut Schaffer & Michael Dvorak

Helmut Schaffer pulsatilla.alba@gmail.com

Teilnehmer: Ernst Albegger, Gabi Drissner, Klaus Drissner, Rupert Hafner, Hubert Krieger, Hermann Leitner, Ulli Lindinger, Helmut Pfeifenberger, Helmut Schaffer, Michael Dvorak.

Obwohl Kasachstan in den letzten drei Jahrzehnten ein beliebtes Reiseziel für Birder war, konzentrierten sich beinahe alle bisherigen Reisen auf den Osten des Landes. Der Westen des Landes mit den beiden Provinzen (Regionen) Atyrau und Westkasachstan war hingegen, zumindest was uns westliche Birdwatcher betrifft, aus ornithologischer Sicht weitgehend unbekannt und unerschlossen. Dennoch hat dieser Landesteil für uns Europäer eine gewisse Relevanz, bildet doch der Fluss Ural in dieser Gegend die (zugegebenermaßen willkürliche) Grenze zwischen Europa und Asien. Die jeweils westliche Hälfte der beiden Regionen ist daher Teil Europas und wird im zweiten, 2020 erschienenen Atlas der Europäischen Brutvögel (EBBA2), behandelt. Eine allererste „Pionierreise“ führten T. Brandt und B. Scheel im Juni 2005 durch und berichteten darüber in der Zeitschrift „Der Falke“ (53, 2006: 144-149). Nachdem das Interesse am Westpaläarktischen-Birden in den Jahren ab 2005 sehr stark zugenommen hat und die Listen eine „Heimat“ auf www.netfugl.dk gefunden haben, rückte schließlich sehr spät auch Westkasachstan in den Blickpunkt. Die ersten vor Ort waren P. A. Crochet & E. Didner im Juni 2014, danach folgten finnische und schwedisch/französische Teams in den Jahren 2015 und 2016, zumindest fünf Reisen im Jahr 2017 sowie jeweils eine in den Jahren 2018 und 2019. Zielarten waren in erster Linie Braunkopffammer, Weißflügellerche, Mohrenlerche und Steppenspötter, die, wie sich zeigte, in diesem Gebiet verhältnismäßig leicht zu finden waren. Im Juni 2016 wurde sogar ein Brutpaar des Schachwürgers entdeckt und damit eindrucksvoll das Potential des Gebiets bewiesen. Nach zwei Reisen in den russischen Ural stand Westkasachstan schließlich 2017 am Reiseplan einer kleinen Gruppe österreichischer und deutscher WP-Birder. Nachdem sich bald zeigte, dass das Interesse an einer solchen Tour groß war, fand sich rasch eine größere Gruppe zusammen, die sich Ende Mai 2017 auf den Weg nach Atyrau, der am Kaspischen Meer gelegenen größten Stadt der Region, machte.

Logistik

Die Reise wurde von Yekaterina (Katya) Dotsenko (yekaterina.dotsenko@gmail.com) organisiert, die aus Kasachstan stammt und zum Zeitpunkt der Reise in Almaty wohnte. Die praktische Durchführung der Tour lag dabei in den Händen von ACBK-Tours, einer Agentur die Teil der ACBHK (= Association for the Conservation of Biodiversity in Kazakhstan) ist und für diese ornithologische und allgemein naturkundliche Reisen organisiert (<http://www.acbk.kz/#tours-wgt>). Unsere Reise in den Westen Kasachstans war die erste ornithologische Tour, die von ACBK-Tours in diesem Teil des Landes durchgeführt wurde.

Guides

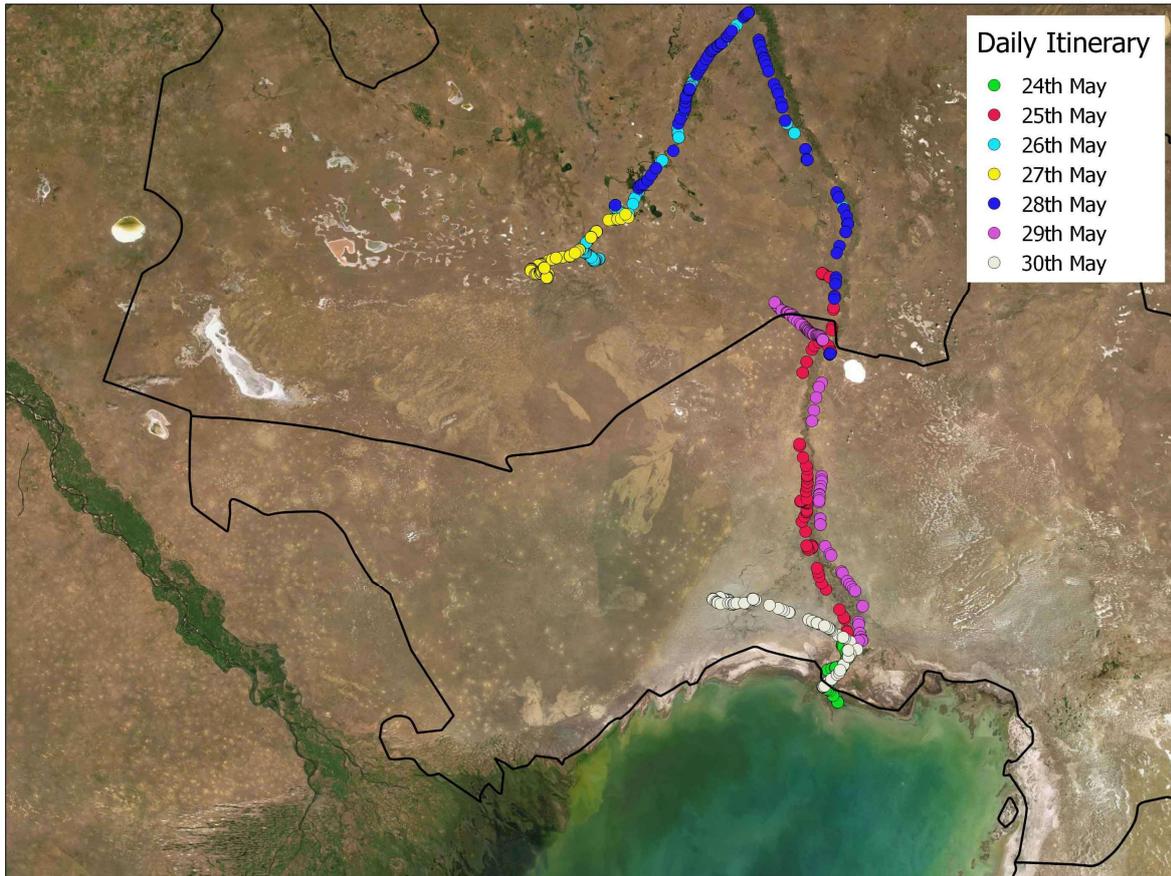
Das Package von ACBK-Tours umfasste einen Fahrer (Gumirkan alias „Obelix), einen ortskundigen lokalen Führer (Aleksander) sowie einen Dolmetscher (Bagdad), die uns während der gesamten Reise begleiteten. Ebenso mit von der Partie war Boris Herrera, der aus Ecuador stammende Ehemann von Katya. Da sich in unserer Gruppe überwiegend erfahrene Birder befanden, die mit der Vogelwelt der Westpaläarktis gut vertraut sind, konnten wir auf einen speziellen Birding Guide verzichten.

Transport

ACBK-Tours nutzte für diese Tour ihren eigenen, modernen Mercedes Sprinter-Bus, der vom Fahrer eigens aus Astana nach Atyrau gebracht wurde, eine Strecke von 2.100 Kilometern und 29 Stunden Fahrzeit!

Übernachtungen

Die erste und die beiden letzten Nächte der Reise verbrachten wir in Atyrau im Grand Hotel Atyrau. Es handelt sich um ein auch nach westlichen Standards sehr luxuriöses Hotel, wobei der Preis für ein Einzelzimmer im Mai 2017 nur bei 37 Euro lag (!). Die zweite und fünfte Nacht verbrachten wir in der Ortschaft Inderbor in der Gostinitza "Aksay", der vermutlich einzigen Unterkunftsmöglichkeit in dieser Kleinstadt. Die Zimmer waren hier sehr einfach aber adäquat, die Mahlzeiten reichlich. Die dritte und vierte Nacht schliefen wir in Zelten am Ufer des Sokol-Sees nahe der Kleinstadt Zhanaqala. ACBK-Tours hatte extra für die Tour neue Zelte beschafft, die üppigen Mahlzeiten wurden in einer großen Jurte eingenommen und von zwei aus der Gegend stammenden Köchinnen zubereitet. Das Mittagessen bestand an den Beobachtungstagen immer aus einem Picknick, das von den MitarbeiterInnen von ACBK-Tours zubereitet wurde.



Reiseroute

- 23.5.:** 18:10-21:45 Flug Wien – Moskau
- 24.5.:** 01:05-05:40 Flug Moskau – Atyrau, Atyrau bis Uraldelta und Umgebung
- 25.5.:** Autofahrt Atyrau-Inderbor
- 26.5.:** Inderbor-Shapai-Zhanaqala
- 27.5.:** Umgebung von Zhanaqala
- 28.5.:** Zhanaqala- Inderbor
- 29.5.:** Umgebung von Inderbor-Atyrau
- 30.5.:** Steppe nordwestlich von Atyrau
- 31.5.:** 06:50-7:30 Flug Atyrau-Moskau, 09:20-11:05 Moskau-Wien

Die von uns gewählte Reiseroute orientierte sich an den bekannten oder von uns vermuteten Vorkommen der Zielarten der meisten Teilnehmer: Steppenspötter, Braunkopffammer, Mohrenlerche, Weißflügellerche und Wermutregenpfeifer. Einzelne Teilnehmer hatten auch noch weitere Arten auf ihrer Wunschliste. Von Atyrau aus besuchten wir am ersten Tag das Delta des Ural-Flusses, an dessen Rändern mit Braunkopffammer und Steppenspötter bereits am ersten Tag die ersten zwei Zielarten warteten und auch problemlos gefunden wurden. Danach ging es nach Norden in Richtung der Stadt Inderbor und in den an die Straße unmittelbar angrenzenden Steppengebieten war die Weißflügellerche ein verbreiteter Brutvogel. Die nächsten drei Tage verbrachten wir im Zentrum der Provinz Westkasachstan nahe der Kleinstadt Zhanaqala. Hier führte uns Alexander zu einem ihm bekannten Brutgebiet der

Mohrenlerche. Am vorletzten Tag der Reise wurde westlich von Inderbor ein noch größeres Vorkommen der Mohrenlerche entdeckt. Am letzten Tag suchten wir ein Steppengebiet nordwestlich der Stadt Atyrau auf, wo wir nach einem Hinweis befreundeter Birder ein Brutgebiet des Wermutregenpfeifers aufsuchten.

Literatur

Die Literatur über die Vogelwelt Westkasachstans ist äußerst spärlich. In der Zeitschrift Falke ist 2006 ein Bericht über eine im Juni 2005 mit dem eigenen PKW (!) durchgeführte Tour in den Westen Kasachstans erschienen (PDF bei den Autoren verfügbar). Brandt, T. (2006): Westkasachstan. Falke 53, 144-149

Von dieser Reise ist eine Artenliste verfügbar:

https://www.cloudbirders.com/tripreport/repository/BRANDT_Kazakhstan_0607_2005.pdf

Von den in den Jahren 2014 bis 2019 von Westpaläarktis Birding-Gruppen durchgeführten Reisen liegen bisher drei Berichte vor:

Janne Aalto, Juni 2017 (independent)

<http://www.caligata.com/tripreports/en/lansi-kazakstan-7-13-6-2017>

Reisebericht Juni 2017 Bob Swann (Birdfinders)

<http://www.birdfinders.co.uk/pdf/kazakhstan-northwest-2017.pdf>

Reisebericht Juni 2017 Dominic Mitchell (Birdfinders), dieselbe Tour wie oben

<https://www.birdguides.com/articles/travel/extreme-kazakhstan/>

Schachwürger in Atyrau

<https://www.birdguides.com/articles/long-tailed-shrike-breeds-in-western-palearctic-for-first-time/>

Reiseablauf

Dienstag, 23.5.2017

Nachtflug mit Aeroflot von Wien nach Moskau und nach dreieinhalbstündiger Wartezeit Weiterflug von Moskau nach Atyrau.

Mittwoch, 24.5.2017

Knapp vor sechs Uhr landet die Maschine im Morgengrauen in Atyrau. Wir werden von Boris, unserem Übersetzer und unserem geräumigen Bus empfangen und bereits am Parkplatz des Flughafens warten Klappergrasmücke und Neuntöter als erste Vogelarten der Reise. So schnell wie möglich beginnen wir die Fahrt ins südlich der Stadt gelegene, ca. 35 Kilometer vom Flughafen entfernte Uraldelta, die uns unterwegs unter anderem Beobachtungen von Isabellsteinschmätzer, Wiedehopf, Blauracke, Bienenfresser, Blauwangenspint, Schwarzstirnwürger und unsere ersten Fischmöwen bringt.

Nach etwa einstündiger Fahrzeit kommen wir zu einer am Rande des Schilfgürtels gelegenen Ranger-Station, wo bereits drei Boote inklusiver lokaler Führer auf uns warten. Teile des Gebiets stehen unter Naturschutz, weshalb wir eine Betretungsgenehmigung brauchen und einige Formalitäten, die etwas Zeit in Anspruch nehmen, zu erledigen sind. Wir nützen die Zeit und sehen uns etwas in der näheren Umgebung um, wo im Schilf und in den Büschen Drosselrohrsänger, Feldrohrsänger, Bartmeise, Seidensänger, Beutelmeise und Blassspötter zu sehen sind. Ein Teil der Gruppe hat das große Glück eine Schwarzkopf-Beutelmeise zu entdecken. Das ist gleichzeitig die erste große Besonderheit der Reise, mit der wir hier gar nicht gerechnet hatten, die aber in der Literatur als Brutvogel des Uraldeltas angegeben wird. Schmerzlich wird uns aber bewusst, dass wir uns derzeit am Ostufer des Urals befinden und die Sichtung daher nicht für die WP-Liste zählt ...



Fischmöwe im Uraldelta, 24.5.2017.

Nach längerer Wartezeit geht es dann endlich los und wir fahren südwärts entlang eines langen Kanals 12 km tiefer ins Delta. Die Anzahl und Vielfalt an Arten die wir hier in kurzer Zeit sehen ist bemerkenswert: Silber-, Purpur- und Nachtreiher, Kormoran und

Zwergscharbe, Brauner Sichler und Löffler, Krauskopfpelikan, Höckerschwan, Stock- und Kolbenente, Raub- und Flusseeeschwalbe, Steppenmöwe und Rohrweihe sind alle häufig zu sehen, der ganz besondere Höhepunkt aber sind die zahlreichen Fischmöwen, die uns ständig aus nächster Nähe umfliegen oder vor dem Boot am Wasser sitzen und die Lieblingsobjekte der Fotografen sind.



*Braunkopffammer südwestlich
Atyrau, 24.5.2017.*

Nach knapp drei Stunden sind wir wieder zurück am Festland und die ernsthaften WP-Birder der Gruppe sehen jetzt schon erwartungsvoll und teils auch ungeduldig der Fahrt ans rechte Ufer des Urals entgegen, die uns endlich in die Westpaläarktis und damit zu unseren ersten WP-ticks bringen sollte. Zurück geht es also wieder durch die Vororte an den Stadtrand und zur nächstgelegenen Brücke und danach wieder nach Südwesten entlang eines Nebenarms. Im erstbesten geeigneten etwas verbuschten Offenlandbereich halten wir und hören und sehen bereits nach kurzer Zeit das erste Objekt der Begierde, eine Braunkopffammer. In der Umgebung finden wir Wiedehopf, Bienenfresser, Blaßspötter, Buschrohrsänger und Fitis.

*Steppenspötter südwestlich
Atyrau, 24.5.2017.*



Nur knapp zwei Kilometer weiter westlich entlang des Flusslaufs (Shirokyi, Nebenarm des Ural) findet sich in einem kleinen Baumbestand ein weiterer Ranger-Posten. Hier wird im Schatten eines Baumes das Mittagessen aufgetischt. Gleich angrenzend befindet

sich in einem trockenen Flussbett ein größerer Tamariskenbestand und gleich nach dem Essen suchen wir hier mit dem Steppenspötter nach WP-tick 2. Nach kurzer Zeit sehen wir einen singend und können ihn auch schön fotografieren. Letztlich singen zumindest drei Männchen hier, zudem finden sich angrenzend auch noch weitere Braunkopffammern. Nach diesem Highlight beginnt entlang des Flusslaufs, dem wir eine Zeit lang folgen, eine leider erfolglose Suche nach Schwarzkopf-Beutelmeisen. Wir sehen nur Beutelmeisen der braunköpfigen Unterart „caspia“, Busch- und Feldrohrsänger sowie Schwarzstirnwürger und Bienenfresser. Eine Familie von fünf Waldohreulen im Tageseinstand ist eine nette Überraschung.



Beutelmeise der Unterart caspia südwestlich Atyrau, 24.5.2017.

Am späteren Nachmittag versuchen wir in Atyrau im Victoria Park noch unser Glück, wo ja 2016 ein Paar Schachwürger erfolgreich gebrütet hat. Wir müssen uns allerdings mit Neuntöter, Grauschnäpper und einem Baumfalken begnügen. Wir übernachteten im Atyrau Grand Hotel, das uns reichlich luxuriös vorkommt, jedoch pro Nacht im Einzelzimmer nur 37 Euro kostet.

Donnerstag, 25.5.2021

Im Morgengrauen beginnen wir die Fahrt nach Norden auf der Straße, die am Westufer des Ural-Flusses verläuft, also innerhalb der Westpaläarktis. Für das Frühstück stoppen wir beim kleinen Dorf Zhalgansay am Flussufer, hier brüten Bienenfresser, weiters sehen wir u. a. Schwarzmilan, Wiedehopf und Buschrohrsänger. 30 Kilometer nördlich machen wir entlang eines Kanals einen kurzen Abstecher in die Steppe, wo wir u.a. mehreren Trupps des Sandflughuhns, Rostgans, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Stummellerche, einigen Braunkopffammern, Schwarzstirnwürger, Isabellsteinschmätzer, Kiebitz und Flussregenpfeifer begegnen. Danach Weiterfahrt nach Norden bis zur Abzweigung nach Inderbor (180 km nördlich von Atyrau), wo ein kurzer Stopp an einer Tankstelle in der angrenzenden Steppe eine erste Sichtung der Weißflügellerche (Zielart Nr. 3), sowie von Nonnensteinschmätzer, Stummel-, Kalandar- und Haubenlerche bringt.



*Weißflügellerche, Bagyrlay,
25.5.2017
(Foto Klaus Drissner).*

Zu Mittag essen wir dann am Uralfluss gegenüber von Inderbor mit Zwerg-, Fluss- und Weißflügelseeschwalbe, Rosenstar, Feldrohrsänger und anderen. Danach fahren wir von der Kreuzung nochmals 25km nach Norden (vorbei am ersten Steppenadler und einigen Adlerbussarden). Bei der Ortschaft Tompaq biegen wir wieder in die an die Hauptstraße angrenzende Steppe ab und fahren ungefähr 5 km zu einer vielversprechenden Stelle am Fluss Bagyrlay, wo wir bei der Hinfahrt mehrfach Zwergtrappe und Weißflügellerche entdecken. Hier sehen wir neben den nunmehr bereits für uns typischen Steppenarten (darunter die ersten Jungfernkraniche) eine kleine Ansammlung von Schwarzflügel-Brachschwalben (wohl eine Brutkolonie) sowie verschiedene Arten an durchziehenden und brütenden Wasservögeln. Rückfahrt nach Inderbor, Quartier.

*Schwarzflügel-
Brachschwalbe, Bagyrlay,
25.5.2017.*



Freitag, 26.5.2021

Am Vormittag Fahrt ohne Pause von Inderbor nach Shapai (201 km). Dort bei einer Tankstelle nehmen wir die Abzweigung nach Südwesten und fahren in Richtung der Kleinstadt Zhanaquala. Am Weg dorthin queren wir einige größere Feuchtgebiete, ansonsten führt der Weg überwiegend durch Steppengebiete. Häufigster Greifvogel ist hier der Adlerbussard, wir begegnen aber auch mehreren Steppenadlern; insgesamt sehen wir bei der dreistündigen Fahrt 50 Vogelarten. Am späten Vormittag treffen wir am Sorkol See ein, wo für uns ein Zeltcamp mit einer Jurte als „Esslokal“ aufgebaut wurde.



Steppenadler nordöstlich von Zhanaquala, 26.5.2017.

Wir halten uns nicht lange auf und fahren noch ca. eine Stunde lang in ein kleines Dorf namens Muqir, wo sich östlich eine deutlich anders aussehende Federgrassteppe befindet, zu der uns unser lokaler Führer Alexander gezielt hinführt und wo wir dann nach kurzer Zeit tatsächlich auch die Mohrenlerche als Zielart Nr. 4 finden. Insgesamt sehen wir hier und in einem angrenzenden größeren Feuchtgebiet in drei Stunden 48 Vogelarten.

*Mohrenlerche, Muqir
26.5.2017.*





Zeltlager am Sorkol See, 27.5.2017

Am Abend Rückkehr ins Camp. Der Standort der Jurte und der Zelte ist wirklich traumhaft: hinter uns die Steppe mit zahlreichen Kalande-, Kurzzehen- und einzelnen Feldlerchen, und im Osten unter uns der Sorkol-See. Abends geht es zur Sache, der Wodka fließt in größerer Menge.

Samstag, 27.5.2021

Nachdem wir die vorabendlichen vielfachen Angebote des Jurten-Personals, uns am Wodka-Trinken intensiver zu beteiligen, erfolgreich ausschlagen konnten, ist es uns leicht möglich sehr früh wieder aufzustehen. Während des Frühstücks ruft aus dem Schilf beim Sorkol-See eine Rohrdommel, ein Krauskopfpelikan fliegt vorbei und über uns singen bereits wieder die Kalandelerchen. Auf den Weg in Richtung Novaya Kazanka (=Zhanaqazan) halten wir an den Brücken immer wieder kurz an und notieren beispielsweise an der Brücke bei Leninskoye (Mästeksay) innerhalb von 20 Minuten 18 Vogelarten, darunter Austernfischer, Sichelstrandläufer, Triel sowie unter der Brücke eine große Mehlschwalbenkolonie. Auch eine große Kolonie von Gelbzieseln befindet sich gleich neben der Brücke. Auf weiteren kurzen Zwischenstopps entdecken wir unter anderem Brachpieper, Buschrohrsänger, Braunkopffammer, Adlerbussard und Großen Brachvogel und selbstverständlich immer wieder Nebelkrähen, Isabellsteinschmätzer und Rauchschnalben. Schließlich erreichen wir den Aydin-See nördlich von Novaya Kazanka und im Folgenden erleben wir die sicher fünf artenreichsten Stunden der gesamten Reise!

*Feldrohrsänger, Novaya
Kazanka 27.5.2017.
Foto: Klaus Drissner*



Der Reigen startet gleich bei unserer Ankunft mit etwa 50 Odinshühnchen, es folgen Kormorane, Sichler, Rohr- und Zwergdommel, Kraniche und Krauskopfpelikane, eine Wasserralle, viele Höcker- und ein Singschwan, Kolben-, Krick-, Schnatter-, Löffel-, Pfeif-, Tafel- und Stockenten, Kaiseradler, Zwerg- und Sichelstrandläufer, Kampfläufer, Rotschenkel und Bruchwasserläufer, Kiebitze, Stelzenläufer und Säbelschnäbler, Schwarzflügelbrachschnalbe, Kiebitz- und Seeregenpfeifer, eine Fischmöwe, Fluss-, Zwerg-, Trauer- und Weißflügelseeschwalben, weitere 60 Odinshühnchen, Blauracken, Blauwangenspinne und Bienenfresser. An Singvögeln umgeben uns unter anderem Feld- und Drosselrohrsänger, Braunkopffammern und Karmingimpel. An einer Stelle finden wir ein Paar Zitronenstelzen und Schafstelzen der Unterart *beema* mit Jungvögeln. Zuletzt überrascht uns an einem Gehöft noch ein Steinkauz, welcher sich auch gut vom Bus aus fotografieren lässt.

*Jungfernkranich
südwestlich Zhanaqala
27.5.2017.*



Schließlich, ganz erfüllt von den vielen Beobachtungen, beschließen wir zum Camp am Sorkol-See zurückzufahren. Auf der Fahrt begegnen wir einem Jungfernkranich. Zurück

am Camp beginnen die Vorbereitungen für das in der Jurte gemeinsam eingenommene Abendessen und wir nutzen die Zeit uns einen Überblick über das vogelkundliche Geschehen am See zu machen. Auffällig sind die vielen Brand- und Rostgänse, Schwarzhalstaucher und Trauerseeschwalben. Aber auch ein vorbeiziehender Trupp Zwergseeschwalben und ein Steinwälzer zwischen Sichel- und Zwergstrandläufer erfreuen uns, da wir diese beiden Arten bislang noch nicht gesehen haben. Kurz bevor wir uns alle in die Jurte begeben, finden wir noch weit draußen am See zwei Rothalstaucher.

Mit einer guten frisch zubereiteten Fischmahlzeit und dem einen oder anderen Bier oder Gläschen Cognac beschließen wir diesen überaus ereignisreichen Tag.

Sonntag, 28.5.2021

Nachdem die beiden letzten Tage sehr erfolgreich verlaufen sind und wir praktisch alles was wir wünschten auch gesehen hatten, entscheiden wir, das Camp wieder aufzulösen und uns wieder nach Inderbor zu begeben. Auch in diesem Fall erweist sich der Reiseveranstalter als äußerst kooperativ und flexibel! Nach dem Frühstück und letzten Beobachtungen von unter anderem je einem Trupp Alpen- und Sichelstrandläufern am Sorkol-See verlassen wir also das Camp und machen uns auf den Rückweg nach Inderbor.

Noch vor der großen Wegkreuzung bei Chapaev halten wir mehrmals an, wobei ein Stopp an den Gewässern südlich von Shimqudik besonders ergiebig ist. Hier finden wir neben vielen Wasservogelarten wie beispielsweise Weißflügel-Seeschwalben auch drei Blaukehlchen sowie ein Paar Zitronenstelzen.

*Blaukehlchen, ssp.
pallidogularis nordöstlich
Zhanaqala 28.5.2017.*



Herausragend ist die Straße südwestlich von Chapaev aber vor allem wegen der auf den niedrigen Bäumen neben der Straße brütenden Steppenadler und Adlerbussarde. Mehrmals können wir von der Straße aus Horste mit Jungen entdecken. Kaiseradler, Schwarzmilane sowie Rotfuß- und Turmfalken sind weitere Greifvögel, die während dieser heutigen Reise immer wieder zu beobachten sind. Als wir einmal beim Ort Almaly

etwa 10 km nördlich von Taipaq zufällig halten, entpuppt sich die angrenzende Steppe als wahres Lerchenparadies. Nach ein paar Schritten in die Steppe fliegen uns fütternde Weißflügellerchen sowie warnende Kalanderlerchen und Isabellsteinschmätzer nur so um die Ohren. Belustigt denken wir daran, dass wir vor ein paar Tagen noch nervös nach Weißflügellerchen suchten! Als wir schließlich wieder im Bus sitzen und uns gerade wieder auf den Weg gemacht haben, entdecken wir auch noch einen Jungfernkranich.



*Nonnensteinschmätzer,
Inderbor, 28.5.2017.
Foto: Ernst Albegger.*

Am späteren Nachmittag erreichen wir dann schließlich unser Hotel in Inderbor. Unter dem desolaten Dach des Hotels und des Wirtschaftsgebäudes brüten Stare und Steinschmätzer, im Busch neben der Eingangstüre sitzt ein Buschrohrsänger und während eines kurzen Spaziergangs ein paar hundert Meter in das vom Regen morastige Brachland am südlichen Ortsrand von Inderbor können zwei besonders unermüdliche Teilnehmer der Reise unter anderem fütternde Nonnensteinschmätzer, Isabellsteinschmätzer, einen Trupp Rosenstare, einen Brachpieper, eine Braunkopffammer und noch eine Kurzzehenlerche ausgiebig beobachten und zum Teil fotografieren.

Montag, 29.5.2021

Da es bereits in der Nacht mehrfach geregnet hat und auch ein kräftiger Wind aufgekommen ist, entscheidet sich ein Teil der Gruppe im Hotel zu bleiben und nicht mit den zwei noch aus Sowjetzeiten stammenden Fahrzeugen in die Steppe nordwestlich von Inderbor zu holpern. Diese Entscheidung soll sich aber als gründlich falsch herausstellen, denn die doch das Abenteuer wagenden fahren zuerst durch Kalander-, Stummel- und Weißflügellerchen-Gebiet und entdecken schließlich neben drei Steppenraubwürgern, einen Trupp Berghänflingen, einem Paar Jungfernkranichen, zwei Ziegenmelkern, einem Baumfalken einen großwüchsigeren den Mohrenlerchen sehr zusagenden Steppenbereich. Trotz des starken Windes zählen wir an dieser Stelle mindestens acht Mohrenlerchen.

*Vehikel aus Sowjetzeiten,
nordwestlich Inderbor,
29.5.2017*

Foto Gabi Drissner



*Mohrenlerche nordwestlich
Inderbor, 29.5.2017
(Foto Klaus Drissner).*



Während der Rückfahrt nach Inderbor finden wir an der Brücke über den Bagirlay erneut eine Schwarzflügelbrachschnalbe, eine Zwergseeschwalbe sowie wahrscheinlich in der Nähe brütende Uferschnalben und bis zur Tankstelle an der A-28 fliegen immer wieder Weißflügellerchen vor uns auf.

Als wir schließlich wieder alle zusammen sind, verlassen wir Inderbor endgültig und entscheiden uns aufgrund der besseren Straßenverhältnisse die P-103 auf der asiatischen Seite des Ural in Richtung Süden zu nehmen. Bemerkenswert sind auf der Strecke die Saatkrähenkolonien sowie insgesamt zehn Blauracken.

Endlich erreichen wir aber Atyrau und mitten in der Stadt südlich des Gemeindezentrums machen wir erneut die Schwarzköpfige Beutelmehse suchend am Uralufer einen ausführlichen Spaziergang. Die gesuchte Schwarzköpfige finden wir

nicht, dafür aber ein warnendes Paar der braunköpfigen *caspius*, fütternde *feldegg*-Schafstelzen, Drossel-, Teich- und Buschrohrsänger und die einzigen beiden Grünlinge der Reise.

Nun beziehen wir wieder das trotz des erstaunlich moderaten Preises sehr luxuriöse Hotel, in dem jeder von uns ein mittelgroßes Appartement bewohnt. Nach dem Abendessen bekommen wir Besuch von den beiden belgischen Birdern Vincent Legrand und David Monticelli, welche uns den genauen Standort der von ihnen entdeckten Wermutregenpfeifer mitteilen. Ernst macht sich sofort daran eine mit dem Bus erreichbare Route auszutüfteln.

Dienstag, 30.5.2021

Der Vormittag des letzten Tages der Reise steht ganz im Zeichen der Suche nach dem Wermutregenpfeifer. Wir fahren nach Westen und mit Hilfe der am Vortag erstellten Route führt uns Ernst westlich von Qarishiganaq immer weiter in die Steppe. Arten wie ein Blaukehlchen, Blauracken, Schwarzmilane, Rohrweihen, Wiedehopfe, Bienenfresser, Junge führende Brandgänse, eine Schwarzflügel-Brachschwalbe oder die allgegenwärtigen Isabell-Steinschmätzer und Kurzzehenlerchen werden auf der immer holprigeren Strecke wie nebenbei notiert. Schließlich verlassen wir sogar den letzten Weg und ruckeln langsam über die bültige Steppenvegetation einem Koordinatenziel entgegen. Endlich scheinen wir angekommen zu sein, wir steigen aus und bereits nach ein paar Sekunden haben wir den ersten Wermutregenpfeifer im Spektiv! Nach diesem Weibchen finden wir an einer anderen Stelle später auch noch ein Männchen mit einem Pullus.



*Wermutregenpfeifer
nordwestlich Atyrau,
30.5.2017.*

Zufrieden mit diesem Erfolg streifen wir noch eine Weile zu Fuß in der Gegend herum und entdecken dabei Ohrenlerchen der Unterart *brandti* mit Jungvögeln, Sandflughühner sowie in großen in der Steppe vor sich hinrostenden Drahtrollen zwei Steppenspötter.

*Steppe nordwestlich von
Atyrau, 30. 5. 2017.
(Foto Helmut Pfeifenberger).*



*Ohrenlerche ssp. brandti,
nordwestlich Atyrau,
30.5.2017.*



Zurück im Hotel teilt sich die Gruppe und einige beschließen noch einmal zur bereits am Ankunftstag besuchten Ranger-Station auf der asiatischen Seite des Uraldeltas zu fahren um vielleicht doch noch selbst die Schwarzkopf-Beutelmöwe zu sehen. Dies gelingt uns leider nicht, aber mit Fischmöwen, Reiher, sehr vielen Blauwangenspinten und Bienenfressern, Bartmeisen, Drosselrohrsänger, Seidensänger und Schwarzstirnwürger bildet dieser letzte Ausflug dennoch einen schönen Abschluss der wunderbaren Woche. Die drei letzten der über 1400 mit der zu den ornitho-Portalen gehörigen App „NaturList“ gemachten Eintragungen sind schließlich Feld- und Haussperling sowie ein Paar Isabellsteinschmätzer.

Am Abend lädt uns Boris in ein kasachisches Restaurant ein, wo wir mit köstlichem Fisch und Bier diese ereignisreiche Woche gebührend beenden.

Mittwoch, 31.5.2021

Um 06:50 geht unser Flug zurück nach Moskau, wo sich unsere Wege trennen. Die meisten machen sich auf den Weg nach Hause, Michael, Klaus und Gabi aber begeben sich nach Ekatarinburg in Russland in der Hoffnung dort noch Weidenammern zu finden.

Artenliste

Reihenfolge nach Wassink (2015): The New Birds of Kazakhstan. De Cocksdorp, Texel.

Insgesamt wurden 150 Vogelarten auf der Reise nachgewiesen

Graugans *Anser anser*: 2 am 27. und insgesamt 10 am 28., davon ein Familientrupp mit 5 Pulli

Höckerschwan *Cygnus olor*: stellenweise zahlreich mit über 50 am Sorkol-See, über 40 nordöstlich von Novaya Kazanka, lediglich am 29. nicht beobachtet

Singschwan *Cygnus cygnus*: ein Vogel im 2. Kalenderjahr am 27. nordöstlich von Novaya Kazanka

Brandgans *Tadorna tadorna*: am 26. 6 Beobachtungen von insgesamt 16 und am 27. über 70 am Sorkol-See sowie etwa 150 im Gewässer südöstlich von Novaya Kazanka. Ein Paar am 29. sowie ein Familienverband mit 7 Pulli am 30.

Rostgans *Tadorna ferruginea*: 3 Beobachtungen von insgesamt 5 am 25.. Am 27. häufig mit über 16 am Sorkol-See, über 20 nordöstlich von Novaya Kazanka

Schnatterente *Anas strepera*: vom 25.-28. täglich bis zu 4

Stockente *Anas platyrhynchos*: 1 im Uraldelta am 24. sowie 1-2 täglich vom 26.-28.

Löffelente *Anas clypeata*: 1 am 26., 11 am 27 und 3 am 28.

Knäkente *Anas querquedula*: Jeweils 2 am 25, 27. und 28.

Krickente *Anas crecca*: 5 am 27. sowie ein Männchen am 28.

Pfeifente *Anas penelope*: 5 am 27. am Sorkol-See und 2 nordöstlich von Novaya Kazanka

Kolbenente *Netta rufina*: vereinzelt fliegend im Uraldelta am 24. und 30.. 7 am 25. und 2 am 28. Sehr häufig am 27 am Sorkol-See sowie mindestens 130 im Gewässer südöstlich von Novaya Kazanka.

Tafelente *Aythya ferina*: 4 am 27. sowie 1 am 28.

Rebhuhn *Perdix perdix*: jeweils 2 fliegend am 26. und 27.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*: 3 balzend am 25. und 2 am 27.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: 2 am 25., 1 am 26. und insgesamt 7 am 27. im Sorkol-See bei der Ortschaft Zhanaqala

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: am 26. 2 und am 27. 80 teilweise balzend im Sorkol-See

Sichler *Plegadis falcinellus*: häufig im Uraldelta, 3 Individuen am 27. nordöstlich von Novaya Kazanka

Löffler *Platalea leucorodia*: insgesamt 3 fliegend am 24. und 30. im Uraldelta

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: bis auf den 29. täglich wenige Individuen gesehen, lediglich im Uraldelta häufig

Rohrdommel *Botaurus stellaris*: in großen Schilfgebieten am 26., 27. und 28. vereinzelt gehört, abschließend 1 am 30. im Uraldelta

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: 1 singend am 27. nordöstlich von Novaya Kazanka

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: häufig im Uraldelta und eine Beobachtung von 2 am 25. am Uralfluss bei Zhalgansay

- Seidenreiher** *Egretta garzetta*: 1 fliegend im Uraldelta am 30.
- Graureiher** *Ardea cinerea*: 29 Einzelbeobachtungen von insgesamt 47, lediglich am 29. nicht festgestellt
- Silberreiher** *Casmerodius albus*: mit 13 Beobachtungen von insgesamt 32 Individuen etwas seltener als der Graureiher. Lediglich am 29. nicht festgestellt
- Purpureiher** *Ardea purpurea*: im Uraldelta an beiden Besuchstagen (24. und 30.) mehrmals festgestellt
- Krauskopfpelikan** *Pelecanus crispus*: 3 Beobachtungen von insgesamt 11 fliegenden im Uraldelta am 24., 11 am 26. bei Leninskoye sowie in 6 Einzelbeobachtungen insgesamt 19 am 27.
- Zwergscharbe** *Phalacrocorax pygmaeus*: 2 fliegende am 24. im Uraldelta
- Steppenadler** *Aquila nipalensis*: am 25., 26. und 28. insgesamt 10 Feststellungen, davon 7 am oder um den Horst. Die Horste befinden sich nicht sehr hoch auf niederwüchsigen Bäumen etwa 100 m neben der Straße. Am 28. konnten wir nordöstlich von Mergenevo 2 im Horst sitzende Jungvögel von der Hauptstraße aus ausführlich beobachten
- Kaiseradler** *Aquila heliaca*: Vom 25. bis 28. jeweils eine Beobachtung, davon am 26. ein Elterntier mit 2 Pulli im Horst
- Rohrweihe** *Circus aeruginosus*: Bis auf den 29. täglich mehrfach beobachtet.
- Steppenweihe** *Circus macrourus*: Ein Männchen am 26. bei Shymkuduk
- Wiesenweihe** *Circus pygargus*: jeweils 1 am 26., 27. und 28.
- Schwarzmilan** *Milvus migrans*: mit insgesamt 23 in 15 Beobachtungen v.a. entlang des Ural-Flusses immer wieder feststellbar. Während eines etwas längeren Aufenthaltes am Flussufer nördlich von Zhalgansay können am 25. bis zu 4 Individuen beobachtet werden
- Adlerbussard** *Buteo rufinus*: vom 25.-30. insgesamt 43 Beobachtungen von insgesamt 50 Individuen. In den Baumreihen entlang der Straße konnten wir mehrmals auch Nester mit auf die Elterntiere wartenden Jungvögeln entdecken.
- Mäusebussard** *Buteo buteo*: Eine einzige Beobachtung am 25. südwestlich von Saray-Jük
- Zwergtrappe** *Tetrax tetrax*: am 25. fliegend ein Männchen und etwas entfernt ein Weibchen etwa 8 km südsüdwestlich von Taipaq
- Wasserralle** *Rallus aquaticus*: 1 am 25., 2 am 27 und 1 am 28.
- Teichhuhn** *Gallinula chloropus*: das einzige Individuum am 25. an einem kleinen Gewässer nördlich von Sarytogay am 25.
- Blässhuhn** *Fulica atra*: 2 Beobachtungen mit 1 und 4 Individuen am 25., 4 Beobachtungen am 27. mit sogar mehr als 50 Individuen am Gewässer südöstlich von Novaya Kazanka und 1 am 28.
- Kranich** *Grus grus*: 1 am 26. bei Shymkuduk sowie 2 am 27. an den Gewässern östlich von Novaya Kazanka
- Jungfernkranich** *Grus virgo*: Jeweils 2 adulte gemeinsam am 25. und 29., sowie ebenfalls je ein adultes Individuum am 27. (an der Strasse R-97) und am 28 (neben der Straße A-28)
- Triel** *Burhinus oedicnemus*: ein Paar am 26. nördlich von Leninskoye und 1 am 27. etwa 1,5 km entfernt
- Austernfischer** *Haematopus ostralegus longipes*: ein Paar am 26. am Gewässer etwa 8 km nordöstlich von Leninskoye und ein weiteres Paar und ein Einzeltier am 28. am Gewässer östlich von Leninskoye

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: 27 am 25., mehr als 23 am 26. sowie jeweils bis zu 7 an den drei folgenden Tagen

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: 5 am 27 östlich von Novaya Kazanka

Kiebitz *Vanellus vanellus*: vom 25.-28. täglich 2-3 Beobachtungen von jeweils 1-3 Individuen

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: 2 am 27. am Gewässer östlich von Novaya Kazanka

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: 4 am 25. am Fließgewässer südwestlich von Taipaq

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*: je 1 am 24., 27. und 30. und 8 an 4 verschiedenen Orten am 25.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*: 4 am 26. am Ortsrand von Mukhor und 5 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Wermutregenpfeifer *Charadrius asiaticus*: Wie bereits im Tagesbericht ausführlich beschrieben, fanden wir in der Steppe westlich von Atyrau (Breite 47,347467, Länge 50,900326) ein Männchen mit einem Pullus und an einer anderen Stelle ein adultes Weibchen

Uferschnepfe *Limosa limosa*: je 1 am 26. und 28.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*: täglich vereinzelt vom 25.-28. mit den meisten Beobachtungen am 26. (7 mal je 1)

Rotschenkel *Tringa totanus*: 2 am 25, 1 am 26 und 3 am 27.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: 1 am 26. am östlichen Ortsrand von Mukhor

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: 1 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*: 1 am 26 und 4 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Steinwälzer *Arenaria interpres*: 1 am 27. und am 28 am Sorkol-See

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: 5 am 25, 67 am 26. 1 am östlichen Ortsrand von Mukhor sowie viele am 27. v.a. am Sorkol-See

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*: 40 fliegend am 24. im Uraldelta, 5 am 26, häufig wieder am 27 östlich von Novaya Kazanka und am 28. 20 am Sorkol-See

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: etwa 160 am 26. am östlichen Ortsrand von Mukhor. etwas geringere Zahlen am 27. und 28. östlich von Novaya Kazanka sowie am Sorkol-See

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*: fliegend am 24. im Uraldelta in einem gemischten Trupp mit Alpenstrandläufern

Kampfläufer *Philomachus pugnax*: in 5 Beobachtungen insgesamt 28 am 25., 26. und 27.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: 10 am 26. am Sorkol-See sowie mehr als 110 am 27 in den Gewässern nördlich und östlich von Novaya Kazanka

Schwarzflügel-Brachschwalbe *Glareola nordmanni*: mindestens 10 Paare am 25. brütend an einem Salzsee etwa 7 km südwestlich von Taipaq. Weitere Beobachtungen von jeweils bis zu 3 am 25., 26., 27., 29. und 30.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei*: 9 fliegend am 24. beim Flughafen Atyrau

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*: vereinzelt am 26., 27. und 29.; im Uraldelta am 30.

Fischmöwe *Larus ichthyaetus*: häufig im Uraldelta, 1 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Steppenmöwe *Larus cacchinans*: häufigste Möwe mit täglich zahlreichen Sichtungen. Über 70 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Zwergmöwe *Larus minutus*: 7 nach Norden ziehend am 27. am Sorkol-See

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*: 1 am 26. etwa 6 km südöstlich von Leninskoye

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*: mindestens 10 am 24. im Uraldelta

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*: fast täglich einige wenige: 4 am 25., 1 am 26, 2 am 27. je 1 am 29. und 30.

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*: häufig auch futtertragend im Uraldelta (24. und 30). 2 am 25. bei Inderbor und 12 am 27 östlich von Novaya Kazanka

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: 1 am 26. und 2 am 28. am Gewässer südwestlich von Taipaq

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*: 2 am 25., 1 am 26. sowie am 27. etwa 45 am Sorkol-See und mehr als 22 in den Gewässern östlich von Novaya Kazanka

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: 11 und 6 am 25., bei Shymkuduk am 26. 20 und 8 am 28., 3 am 27. östlich von Novaya Kazanka

Sandflughuhn *Pterocles orientalis*: am 25. 5 etwa 6 km NNW von Sarytogay und 1 am 30. in der Nähe der Wermutregenpfeifer

Ringeltaube *Columba palumbus*: mindestens 3 am 26.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: 3 Beobachtungen von je 1-2 am 24. und je eine am 25. und 27.

Kuckuck *Cuculus canorus*: bis auf den 28. täglich zumeist mehrmals festgestellt

Steinkauz *Athene noctua*: jeweils 1 am 26. am nördlichen Ortsrand von Mukhor und am 27. in einem Gehöft etwa 3 km östlich von Novaya Kazanka

Waldohreule *Asio otus*: 2 adulte und 3 Ästlinge in einem Weidenbusch westlich von Yerkinkala im Uraldelta am 24.

Sumpfohreule *Asio flammeus*: in den Feuchtgebieten ordnordöstlich von Kyzylloba 2 am 26. und 1 am 28.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*: 1 am 26. in Inderborsk und 2 in der Steppe rastende scheuchten wir tagsüber bei der Suche nach Lerchen am 29. auf

Mauersegler *Apus apus*: bis auf den 27. täglich beobachtet. Am 27. zogen bei Almaly 67 niedrig gegen den Wind ankämpfend nach Norden

Blauracke *Coracias garrulus*: während der langen Busfahrten wurden 29 beobachtet, lediglich am 26. keine Beobachtungen

Blauwangenspint *Merops persicus*: im Uraldelta häufig (24. und 30.), 4 Einzelbeobachtungen am 26. in der Gegend um Leninskoye und Mukhor, 1 am 27 östlich von Novaya Kazanka

Bienenfresser *Merops apiaster*: täglich ein paar Beobachtungen, im Uraldelta scheinbar etwas häufiger als der Blauwangenspint

Wiedehopf *Upupa epops*: täglich einige Beobachtungen, am 24., 25. und 30 auch Futter tragend

Turmfalke *Falco tinnunculus*: Außerhalb des Deltas täglich mehrfach beobachtet. Am Waldrand neben der Straße etwa 4 km südlich von Kalenoe konnten wir in kurzer Zeit mindestens 10 gleichzeitig fliegende Tiere feststellen.

Rotfußfalke *Falco vespertinus*: vom 25.-28. täglich mehrfach während der Fahrt festgestellt

Baumfalke *Falco subbuteo*: Jeweils 2 am 24. und 25, sowie je 1 am 26., 28. und 29.

Neuntöter *Lanius collurio*: am 24. im Uraldelta häufig (10 Beobachtungen von insgesamt 12 Individuen), vom 25. – 28. täglich eine Beobachtung

- Steppenraubwürger** *Lanius pallidirostris*: mindestens 3 am 29. in der Steppe etwa 25 km nordwestlich von Inderbor
- Schwarzstirnwürger** *Lanius minor*: bis auf 27. und 29. täglich zumeist mehrfach beobachtet
- Pirol** *Oriolus oriolus*: 2 am 24. im Uraldelta und 1 am Ural am 25. bei Zhalgansay
- Elster** *Pica pica*: häufig, täglich mehrmals beobachtet
- Dohle** *Corvus monedula*: bis auf 27. und 30. täglich beobachtet, Junge fütternd in Inderbor in einer Höhle in einem betonierten Strommasten
- Saatkrähe** *Corvus frugilegus*: sehr häufig und täglich beobachtet, in den Wäldchen und an den Hochspannungsmasten große und oft über dutzende Kilometer sich erstreckende Brutkolonien
- Nebelkrähe** *Corvus cornix*: häufig und täglich beobachtet, teilweise brütend oder mit Jungvögeln
- Beutelmeise** *Remiz pendulinus caspius*: am 24. im Donaudelta 3, darunter ein nestbauendes Paar auf der europäischen Seite des Ural und 1 auf der asiatischen Seite. Ein warnendes Paar am 29. am Uralufer in Atyrau.
- Schwarzkopf-Beutelmeise** *Remiz macronys macronyx*: Ernst sieht einen Vogel am 24., allerdings auf der asiatischen Seite des Uraldeltas und damit nicht für die WP zählend
- Bartmeise** *Panurus biarmicus*: 4 Beobachtungen im Uraldelta und 2 an den Gewässern östlich von Novaya Kazanka am 27.
- Weißflügellerche** *Melanocorypha leucoptera*: häufiger als die Mohrenlerche, Beobachtungen am 25., 26., 28.-30.. Ein kurzer Zwischenstopp am 28. 2 km südwestlich von Almaly erbrachte gleich 10, teilweise Futter tragend. Die meisten konnten wir allerdings am 29. in der Steppe etwa 8 km nordwestlich von Inderbor beobachten, wo etwa alle 100 Meter welche vor unseren Geländeautos aufflogen
- Feldlerche** *Alauda arvensis*: mit 10 Beobachtungen vom 26.-29. nicht so häufig wie Kurzzehen- oder Kalandlerlerche
- Haubenlerche** *Galerida cristata*: 4 Beobachtungen in Ortschaften (25., 26., 29., 30.), 1 am 30. in der Steppe
- Ohrenlerche** *Eremophila alpestris brandti*: 7 am 30. etwa 8 km nördlich von Akkystau, davon eine Familie mit 2 fast flüggen Jungvögeln
- Kalandlerlerche** *Melanocorypha calandra*: Außerhalb des Uraldeltas in den Steppen sehr häufig
- Mohrenlerche** *Melanocorypha yeltoniensis*: etwa 2 km östlich von Mukhor am 26. 2 Männchen und 1 Weibchen sowie mehr als 8 (6 Männchen, 2 Weibchen) am 29. (48°47'33.71"N, 51°20'46.91"E)
- Kurzzehenlerche** *Calandrella brachydactyla*: Ein häufiger Brutvogel der Steppen
- Stummellerche** *Calandrella rufescens*: Ein häufiger Brutvogel der Steppen
- Uferschwalbe** *Riparia riparia*: täglich beobachtet, in Feuchtgebieten Brutkolonien und Trupps von bis zu 50
- Rauchschwalbe** *Hirundo rustica*: häufiger und täglich beobachtet. Brutvogel in Ställen
- Mehlschwalbe** *Delichon urbicum*: vereinzelt in Atyrau (24., 29. und 30.) und brütend unter Brücken am 26. und 27. an der R-97 bei Leninskoye
- Seidensänger** *Cettia cetti*: wahrscheinlich das gleiche singende Männchen an einer Brücke im Uraldelta am 24. und 30.
- Fitis** *Phylloscopus trochilus*: 1 am 24., 2 am 25., mindestens 5 am 27. sowie 1 am 28.
- Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: 1 am 24. südlich von Atyrau

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: Außer am 26. täglich 1-5

Feldrohrsänger *Acrocephalus agricola*: 4 am 24., 2 am 25, jeweils 1 am 26. und 27. und mindestens 4 am 30. etwa 8 km nördlich von Akkystau

Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*: der 1. bereits am 24. südlich von Atyrau, mindestens 7 am 25., jeweils 2-3 in den nächsten 3 Tagen

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: am 27. 1 östlich von Novaya Kazanka und am 29. 1 am Ural-Ufer mitten in Atyrau

Buschpötter *Iduna caligata*: 1 am 26. östlich von Leninskoye sowie 2 am 28.

Steppenspötter *Iduna rama*: mindestens 3 am 24. südlich von Atyrau bei Yerinkala sowie 1 in einem Metalldrahtballen in der Steppe etwa 8 km nördlich von Akkystau

Blassspötter *Iduna pallida*: am 24. 2 südlich von Atyrau bei Yerinkala sowie 2 im Uraldelta

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: 1 am 26. und 3 am 27.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: 1 am 24., mindestens 2 am 27. und 1 am 30. Zwei sehr helle Vögel am 27. östlich von Novaya Kazanka könnten der zentralasiatischen Unterart *halimodendri* angehört haben. Nach Wassink (2015) kommt die Form allerdings nur im Küstenbereich des Kaspischen Meeres vor.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: jeweils eine singende am 24., 26. und 28.

Rosenstar *Sturnus roseus*: mindestens 10 am 25. nördlich von Inderbor und 57 am 28. am südlichen Ortsrand von Inderbor

Star *Sturnus vulgaris*: bis auf den 29. täglich mehrfach beobachtet, viele Futter tragend

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: insgesamt 15, an fast allen Tagen bis auf den 26.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: 1 singendes Männchen an den Gewässern östlich von Novaya Kazanka am 27., 3 am 28. südlich von Shymkuduk und 1 am 30. in den Vororten nördlich von

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: am 27. ein Weibchen in einem Gehöft etwa 3 km östlich von Novaya Kazanka

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: Seltener als Isabellsteinschmätzer, Beobachtungen am 24., 25., 26. und 28.. Junge fütternd unter anderem im Innenhof unseren Hotels in Inderbor.

Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina*: Der häufigste Steinschmätzer mit täglichen Sichtungen, immer wieder auch von Fütternden und Jungvögeln

Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka*: je eine Beobachtung in und nördlich von Atyrau (24. und 30.), 2 am 25. an der Tankstelle bei der Abfahrt nach Inderbor sowie mindestens 2 Futter tragende Brutpaare am 28. in Inderbor

Haussperling *Passer domesticus*: bis auf den 27. in den Städten und Dörfern immer wieder in geringen Zahlen beobachtet

Feldsperling *Passer montanus*: täglich in geringer Zahl beobachtet

Schafstelze *Motacilla flava*: bis auf den 25. täglich 1-4 Beobachtungen, bei denen nicht immer die Unterart festgestellt bzw. notiert wurde.

Sykeschafstelze *Motacilla flava beema*: 2 am 26., 2 Futter tragend am 27. östlich von Novaya Kazanka, sowie 2 Paare am 28.

Maskenstelze *Motacilla flava feldegg*: am 24. 1 in Atyrau, 1 am 26., 3 teilweise fütternde Brutpaare am 29. am Ural im Stadtgebiet von Atyrau, 1 in der Steppe 8 km nördlich von Akkystau

Motacilla flava „superciliaris“: 1 am 24. in Atyrau

Zitronenstelze *Motacilla citreola*: am 27. 1 Paar mit mindestens 2 Jungvögeln östlich von Novaya Kazanka und am 28. ein Paar etwa 15 km nördlich von Kyzylloba

Bachstelze *Motacilla alba dukhunensis*: täglich mehrmals beobachtet, immer wieder auch fütternde Altvögel oder bereits flügge Jungvögel

Brachpieper *Anthus campestris*: 1 am 27. westlich von Leninskoye und 1 am 28. am südlichen Ortsrand von Inderbor

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: 2 am 24. am südlichen Ortsrand von Yerinkala südlich von Atyrau, 6 weibchenfarbige am 27. östlich von Novaya Kazanka

Berghänfling *Carduelis flavirostris*: etwa 30 am 29. in der Steppe etwa 20 km nordwestlich von Inderbor

Grünling *Chloris chloris*: am 29. 2 rufende am Ural im Zentrum von Atyrau

Ortolan *Emberiza hortulana*: 1 am 26. etwa 10 km NNO von Kyzylloba

Braunkopffammer *Emberiza bruniceps*: bis auf die letzten beiden Tage jeden Tag zumeist mehrfach beobachtet

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: 1 am 26. im Feuchtgebiet etwa 20 km NNO von Kyzylloba

Säugetiere:

Rotfuchs *Vulpes vulpes*: 1 am 26. östlich von Mukhor und eine Fähe mit mindestens 4 Jungen am 28. etwa einen km südlich von Shymkuduk

Wildschwein *Sus scrofa*: 1 Bache mit mindestens 5 Frischlingen im Uraldelta am 24. Mai.

Langohrigel *Hemiechinus auritus*: ein Straßenverkehrsoffer am 30. in der Steppe nordwestlich von Atyrau

Hase *Lepus europaeus* oder *L. tolai*: 1 am 28. nahe Inderbor

Zwergziesel *Spermophilus pygmaeus*: vom 26.-28. 5 Sichtungen, größere Kolonien nördlich von Kordon und westlich von Shapai

Gelbziesel *Spermophilus fulvus*: eine Kolonie mit mindestens 5 nördlich von Leninskoye, eine weitere mit mindestens 10 an der Brücke westlich von Leninskoye, eine große Kolonie am neben einem Gehöft etwa 3 km östlich von Novaya Kazanka. Alle Sichtungen sowie vereinzelte weitere am 25.-27. und am 30.

Bisamratte *Ondatra zibethicus*: 1 am 27. an den Gewässern östlich von Novaya Kazanka

Steppeniltis *Mustella eversmannii*: am Weg zu unserem Zeltplatz am Sorkol-See konnten wir vom Bus aus einen spektakulären Kampf mit einem Zwergziesel beobachten

Reptilien:

Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

Gefleckte Krötenkopfgame (*Phrynocephalus maculatus*)